

Felix Dahn

Die Königin von Aragon

(1860)

Die Königin von Aragon, die zählte sechszehn Jahr,
Ihr Antlitz war wie frischer Schnee, wie dunkle Nacht ihr Haar,
Es blieb ihr nur ein graues Schloß von ihrem reichen Land,
Auf Strand und Meer, auf Stadt und Dorf lag schwer der Moslim
Hand.

- 5 All' ihre Ritter lagen todt, Kaplan und Bischof flohn,
Ihr eigen war kein Pfeilschuß mehr vom weiten Aragon.
Auf ihrem alten Bergschloß litt die feine Fürstin Noth,
Und oft von goldnem Teller aß sie Reis und trocken Brod,
Denn vor dem Wall lag Ibrahim, der schwur's mit hohem Eid,
10 Er weiche nicht, bis er im Sturm die Königin gefreit.
Da schrieb die junge Königin an alles Ritterthum:
»Kommt hieher, hier in Aragon erwirbt sich Gold und Ruhm,
Und kommt ein Held und kann mein Reich und kann mich
selbst befreien,
Die Hälfte soll von allem Land und Gut sein eigen sein.«
15 Doch Niemand kam und nahm den Lohn aus aller Christenheit,

Z. 1 B, C, D: *sechszehn*: siebzehn

Z. 3 B, C, D: *graues Schloß*: grauer Thurm

Z. 4 B, C, D: *Dorf*: Flur

Z. 5 B, C, D: *Ritter*: Besten

Z. 8 B, C, D: *goldnem Teller*: goldnen Schalen — *trocken*: hartes

Z. 9 B, C: *hohem*: manchem — D: grimmem

Denn Ibrahim und seine Macht, die schreckte nah und weit.
Umsonst die schöne Königin auf hohem Söller stand,
Und sah nach allen Winden aus und hielt vor's Aug die Hand,
Kein Retter kam, kein Schiff zur See, kein Reiter aus dem Wald,
20 Rings Alles still — ihr Schleier nur im Abendwinde wallt.
Doch endlich tönt das Thürmerhorn und sieh, vom Berg zu
Thal,
Ein reisig Häuflein niederritt, dreihundert an der Zahl,
Ein junger Ritter zog voran, in Eisen bis an's Kinn,
Auf seinem Schild geschrieben stand: »Für meine Königin!«
25 Er zieht in's Schloß, und neigt sich tief und spricht: »Ich heiß
Alfons,
Und morgen bist du wiederum die Herrin Aragon's:
Doch lüstet mich nicht Gut noch Land, ich heische höhern Preis:
Ich heische einen einz'gen Kuß auf deine Stirne weiß.«
Da ward die weiße Stirne roth, die Fürstin sagte leis:
30 »Erfüllt Ihr euer Ritterwort, so wird Euch Euer Preis.«
Da zog er sein Toledoschwert, die Zugbrück that sich auf,
Auf's Heidenlager jagt der Zug in raschem Zorneslauf.
Laut schrieen da die Wachen auf und schützten Thor und
Thurm,

-
- Z. 16 B, C, D: *schreckte nah und weit*: schreckten weit und breit
Z. 21 B, C, D: *zu*: ins
Z. 22 B, C: *niederritt*: nieder stieg — D: niederstieg
Z. 27 B, C, D: *Gut*: Gold — *heische*: fordre
Z. 28 B, C, D: *heische*: fordre
Z. 29 B, C: *Fürstin sagte*: Kön'gin hauchte
Z. 32 B, C, D: Ins Heidenlager brach die Schaar gleich wie des Berg-
stroms Lauf.
Z. 33–36 *Gestrichen in B, C, D*

Doch sie zerstreut der Christen Arm wie dürres Laub der Sturm
35 Da half der Sichelwagen nicht, und Pfeil und Schleuder dicht,
Es stürzt Kameel und Elephant, und Thor und Riegel bricht,
Durch Schild und Helm wie Gottes Blitz schlug scharf Alfonso's
Schwert,
Vom Wirbel bis zum Gurt durchhaun stürzt Ibrahim vom Pferd.
Die Fahne fällt, das Lager brennt, Entsetzen faßt das Heer,
40 Sie fliehn zum Strand, sie fliehn zu Schiff, sie flüchten über's
Meer;
Und Saragossa ist befreit, Huesca thut sich auf,
Die Schlüssel sendet Stadt um Stadt zur Königin hinauf. —
Da sprach die junge Königin: »Nun zündet Kerzen an,
Und windet Kränze grün und bunt und thut mich festlich an,
45 Laßt meine Fahnen freudig wehn von Thurm und Zinnen all,
Die Thüren auf, die Thore weit und laut Trompetenschall.«
Und als der Zug nun zögernd kam, da rief die Königin:
»Er hat sein Wort gelöst, wohlan, den Preis nun nehm er hin.«
Doch alle Ritter schwiegen still, es öffnet sich die Schaar,
50 Da lag Alfonso bleich und kalt auf einer blutgen Bahr,
Durch Schild und Panzer in der Brust, da stak ein Wurfpfeil
drin,
Und auf dem Schild geschrieben stand: »Für meine Königin!«
Da schritt die Königin hinzu, küßt auf die Stirn ihn leis:

Z. 37 B, C, D: *scharf*: Don

Z. 34 D: *festlich*: bräutlich

Z. 45 B, C, D: *Fahnen freudig*: Banner prächtig

Z. 46 B, C, D: *Thüren*: Pforten

Z. 49 B, C, D: *öffnet sich*: schloß sich auf

Z. 50 B, C, D: *bleich und kalt*: stumm und bleich

Z. 51 B, C, D: *Durch*: Roth

- »Ich schulde dir in Ewigkeit, Alfons, den Siegespreis.
55 Ihr Ritter aber folget mir nach Saragossa nun!
Die Könige von Aragon in Saragossa ruhn:
Dort senket Euren König ein und meinen Eheherrn.
Sein bleib' ich bis zum Wiedersehn auf einem schönern Stern.«

Textnachweise:

- A *Düsseldorfer Künstler-Album* (hg. von W. Müller von Königswinter), 10. Jahrgang, Düsseldorf 1860, S. 23.
B Felix Dahn, *Gedichte. Zweite Sammlung. Erste Abtheilung*, Stuttgart 1873, S. 62–65; 2. Aufl. 1873 unveränd.
C ders., *Gedichte. Zweite Sammlung. Dritte, durchgesehene und verbesserte Auflage*, Leipzig 1883, S. 62–65.
D *Felix Dahn's Sämtliche Werke poetischen Inhalts, Band XVI = Gedichte. Erster Band*, Leipzig 1898, S. 186–188.

Ab den 1880er Jahren noch in mehreren Anthologien und Lesebüchern abgedruckt.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.